

Tagespruch

Ihr in Schlössern, ihr in Städten, Welche schmüden unser Land, Adern, der auf den Beeten Deutsche Frucht in Garben band — Traute deutsche Brüder, höret Meine Worte alt und neu; Nimmer wird das Reich zertrübet, Wenn ihr einig seid und treu!

Rag von Schenkenborf.

Arbeitshilfe für die Landwirtschaft

In diesem Jahr 200 000 ausländische Hilfskräfte

Mit dem kommenden Frühjahr steigen die Sorgen der Landwirtschaft um die Beschaffung der für die Fortführung der Erzeugungsschlacht notwendigen Arbeitskräfte. Die Landwirtschaft darf sich darauf verlassen, daß weder die Partei noch der Staat sie ihrem Schicksal überläßt. Ueber die geplanten Maßnahmen für dieses Jahr machte Oberregierungsrat Dr. Strohmann vom Reichsarbeitsministerium nähere Mitteilungen. Die Berufsberatung werde ihre Hauptaufgabe darin sehen, der Landwirtschaft einen ausreichenden Nachwuchs zu sichern. Das große Ziel sei, die landwirtschaftliche Berufsarbeit auf der ganzen Linie wieder erziehbare zu machen. Die Landhilfe werde in diesem Jahr besondere Förderung erfahren, vor allem der Landdienst der R. D. Der vom Führer befohlene weitere Ausbau des weiblichen Arbeitsdienstes werde ebenfalls zur Entlastung im landwirtschaftlichen Arbeitsdienst beitragen. Ferner werde gerade in diesem Jahre eine wesentliche Hilfe aus der Ausweitung des Pflichtjahres für die Landwirtschaft zu erwarten, namentlich für die überalterte Bauernschaft. Im vergangenen Jahr standen bereits 60 000 bis 70 000 Pflichtjahrmädel allein für die Landwirtschaft zur Verfügung. Diese Zahl werde sich in diesem Jahr mehr als verdoppeln. Nachdem im Jahre 1937 erstmalig wieder eine große Zahl von ausländischen landwirtschaftlichen Arbeitskräften, rund 67 000, nach Deutschland geholt wurde, ist diese Zahl im letzten Jahr auf 115 000 gesteigert worden. Dr. Strohmann kündigt an, daß in diesem Jahr rund 200 000 Ausländer nach Deutschland geholt werden. Die Verhandlungen mit den nachgebenden Staaten Italien, Polen, Ungarn, Jugoslawien und Tschechoslowakei sind bereits abgeschlossen. Dr. Strohmann verwelkelt weiter auf die vorjährigen Hilfsmaßnahmen des männlichen Arbeitsdienstes, des süddeutschen Einjahres auf dem Lande, ferner durch Verleihungen aus Wehrmacht, H. und Wirtschaft, durch Entschlüsse der Partei und ihrer Ableitungen sowie der Schulen und erklärt, daß, wenn Not am Mann ist, diese Kräfte auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung stehen werden.

Ehrentreuz auch in den befreiten Gebieten

Die Verteilungsbestimmungen für Ostmark und Sudetenland. Antragsteller einhalten

Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: Nach der Durchführungsverordnung über die Einführung des Ehrentreuzes im Lande Österreich und in den sudeten-deutschen Gebieten vom 7. Februar 1939 können nun auch die österreichischen und sudeten-deutschen Kriegsteilnehmer sowie die Witwen und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in Gefangenenschaft gestorbenen oder verschollenen Kriegsteilnehmer den Antrag auf Verteilung des Ehrentreuzes stellen. Als österreichischer oder sudeten-deutscher Kriegsteilnehmer ist anzusehen, wer im Westfronten auf Seiten Österreich-Ungarns oder auf Seiten der Verbündeten Kriegsdienste geleistet hat und nach der Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit im Lande Österreich vom 3. Juli 1938 oder nach dem Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei nach dem Republik über Staatsangehörigkeit und Optionsfragen vom 20. November 1938 deutscher Staatsangehöriger ist. Die Eigenschaft als Witwe eines Kriegsteilnehmers setzt voraus, daß die Ehe nicht nach dem 31. Dezember 1918 geschlossen worden ist. Das Ehrentreuz wird nur auf Antrag verliehen. Der Antrag ist zunächst nicht vor dem 1. April und nicht später als bis zum 30. September 1939 bei der für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Ortspolizeibehörde zu stellen. Zur Antragstellung sind die vorbeschriebenen Vordrucke zu verwenden.

Wir wandern durch die Autoschau

Der große Rechenschaftsbericht des Fortschritts — Der Helfer der Motorisierung

Mit größter Spannung hat man in der ganzen Welt der Eröffnung der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in Berlin entgegenge-sehen, die seit 1933 stets den wertvollsten Maßstab für den Stand und die Fortschritte der Motorisierung abgibt. Nun ist es so weit: Die Tore der zehn Hallen haben ihre Pforten weit geöffnet, und wieder können Hunderttausende von Besuchern aus aller Welt hereinströmen. Aus allen deutschen Gauen kommen sie herbei, und dazu haben sich lanee vor der Eröffnung schon Gäste aus 32 ausländischen Nationen zu dieser Schau angemeldet. Großdeutschland — dieses Wort steht über dieser Ausstellung, sind doch zum erstenmal die an der Motorisierung beteiligten Firmen der Ostmark und des Sudetenlandes unter den deutschen Ausstellern zu finden. Sie alle wetteifern miteinander, um zu zeigen, daß es auch zu Zeiten des größten wirtschaftlichen und technischen Erfolges keinen Stillstand gibt. Die Konstruktionen sind überall verbessert und verfeinert worden, und vielfach sieht man auf den Ständen auch Neufunktionen, die natürlich in weitgehendem Maße den Erfordernissen entsprechen, die heute durch die Autobahnen an sie gestellt sind.

Schon beim Eintritt in die erste Halle fesselt den Besucher im Ehrenhof das Relief „Großdeutschland“, das die gewaltigen Erfolge des Dritten Reiches auf allen Gebieten der Motorisierung deutlich vor Augen führt. Darum steht auch hier der Polkwagen, so daß hier Hunderttausende von Besuchern Gelegenheit gegeben wird, den jetzt Erfüllung werdenden Traum von „ihrem“ Auto zu beschäufeln. Die Aufstellung der anderen Hallen ist traditionsgemäß unverändert geblieben. Im Mittelbau der neuen Motorenhalle ist für alle Freunde des Motorsports ein besonderer „Lederbissen“ zu finden. Dort stehen die feigreichen deutschen Rennwagen und Motorräder, die nun jeder einmal mit eigenen Augen sehen und bewundern kann.

Mühevoller Kleinarbeit am Fortschritt

Im Westflügel der Motorenhalle haben sich verschiedene Stellen und Aemter zu Sondergruppen zusammenge-funden, aus denen das Bild der nimmermüden Kleinarbeit am Fortschritt der Motorisierung entsteht. Die Reichsbahn zeigt vor allem an einer wunderbaren Modell-schau die vielfältige Verwendung des Kraftfahrzeuges für ihre Sonderzwecke, und angesichts dieser Darstellung wird es manchem erst bewußt werden, daß ausgerechnet die Deutsche Reichsbahn einer der größten Träger der deutschen Motorisierung ist. Auch die Reichspost hat sich mit ihren verschiedenen Darstellungen eingelassen. Man sieht die Verwendung von Kraftfahrzeugen für den Personenverkehr, für die Postbeförderung, im Dienste des Rundfunks und zu all den anderen Zwecken, die hier in Betracht kommen. Eine ganz besonders interessante Schau hat wieder die deutsche Wehrmacht aufgebaut. Hier sieht man eine ganze Reihe von Sonderkonstruktionen, die lediglich für die Wehrmachtzwecke gebaut wurden. Dah darunter auch einige Panzerkraftwagen zu finden sind.

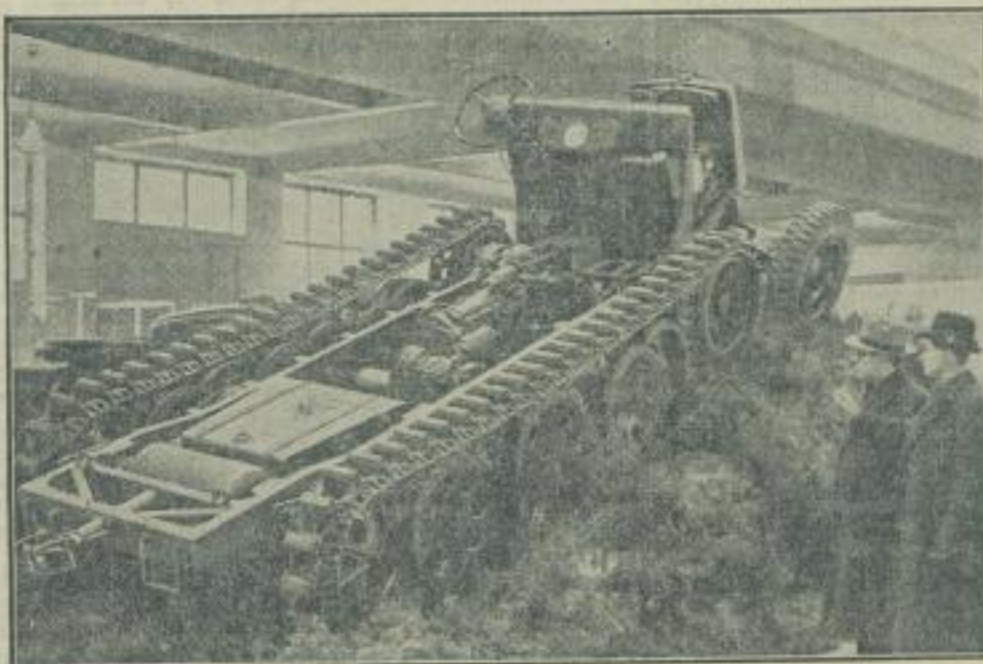
wird alle Freunde der motorisierten Wehrmacht besonders erfreuen, weil sich bekanntlich nicht allzuoft Gelegenheit ergibt, die wehrhaften Gefährte aus nächster Entfernung zu sehen.

Weiterhin sind in diesen Sondergruppen die Forschungsstelle des Reichsverkehrsministeriums, das Kraftfahrzeughandwerk und das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps vertreten. Gerade das NSKK hat ja eine ganz besondere Bedeutung für die Motorisierung gewonnen. Ist es doch die große Motorschule der Nation, in der sich die jungen deutschen Männer die Kenntnisse holen können, die sie einmal in den motorisierten Teilen der Wehrmacht nachher im Dienste des Vaterlandes anwenden sollen. Man sieht hier beispielsweise eine Lehrwerkstatt für die Motor-HJ, einen Verkehrstrichter, der im Dienste der Verkehrserziehung steht. Auch Filme, die die gleichen Ziele verfolgen, werden hier vorgeführt. Schließlich sei der Verkehrsbüchlein des NSKK erwähnt, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon bestens bewährt hat und viel zur Unfallverhütung und zur Verkehrserziehung beiträgt. So ist der Stand des NSKK ein getreues Spiegelbild der lebendigen Arbeit und des Lebens der motorisierten Gliederung der Partei.

500 Aussteller in 10 Hallen

Die eigentliche Autoschau, die sich über viele Hallen verteilt — den 500 Ausstellern stehen etwa 50 000 Quadratmeter zur Verfügung — ist wieder die größte Autoschau ihrer Art in Europa. Sie zeigt die Spitzenerzeugnisse der deutschen und vieler ausländischen Hersteller. Personenkraftwagen aller Typen werden in schöner Vollendung gezeigt, und wenn sich dabei eine gewisse Einschränkung der Zahl erweist, dann drückt sich darin der erste Anlauf zu der Typisierung aus, die im Auge der Wirtschaftsmotoren und Motorsportwagen der Kraftfahrzeugindustrie angeordnet worden ist. Das gilt in ähnlichem Maße von den Motorrädern und Lastwagen, die ebenfalls in lückenloser Zahl aufmarschiert sind. Aber nicht nur die Kraftfahrzeugherstellende Industrie, sondern auch die großen Werkstoffe-, Zubehör- und Erzeugnisfabriken sowie ihre repräsentativen Vertretungen gefunden.

So zeigt sich diese Ausstellung dem Umfang und der Ausstattung nach als eine wertvolle Schau von der deutschen Motorisierung, die jedem Besucher einen nachhaltigen Eindruck von diesem Zweig des deutschen Aufbaues vermittelt. Ueber 17 Tage erstreckt sich die Dauer der Schau, und an vielen Tagen ist durch vollständige Preise die Möglichkeit für jeden gegeben, sich hier ein Bild von der Motorisierung zu machen. Ein stolzer Rechenschaftsbericht ist hier erstanden, der jeden angeht. Die Weltschau legt nach Berlin, das in diesen Tagen den Mittelpunkt des Kraftfahrzeugbaues bildet. Hier findet sich alles zusammen, was auf diesem Gebiete mitarbeitet, und die zahlreichen Fachkongresse, die gleichzeitig in der Reichshauptstadt stattfinden, geben den besten Beweis für die Wichtigkeit dieser Auffassung.



Von der Berliner Autoausstellung.

Auf der großen Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin zeigt ein geländegängiger Lastwagen unserer Automobilindustrie, daß das Vergangene keine Schwäche mehr bedeutet. (Schert-Wagenborg — M.)

Pflichten der Wehrwirtschaftsführer

Tagung in Berlin

In Berlin fand die erste Tagung des auf Anordnung des Reichswirtschaftsministers gebildeten Wehrwirtschaftsrates statt, an der mit den Wehrwirtschaftsführern zahlreiche Vertreter der Obersten Reichsbehörden und der Wehrmacht teilnahmen. Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Jung gab den Wehrwirtschaftsführern in längeren Ausführungen einen umfassenden Einblick in die augenblicklichen allgemeinen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Probleme. Besonders eingehend behandelte Reichsminister Jung die wehrwirtschaftlichen Fragen, die wirtschaftliche Ausrüstung und Sicherheit und die Methoden der wirtschaftlichen Kriegsvorbereitung im Frieden, wobei er die Wehrwirtschaftsführer in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben und Pflichten einführte.

Richard-Wagner-Forschungstätte

Feierliche Eröffnung in Bayreuth

In Bayreuth fand die Eröffnung der Richard-Wagner-Forschungstätte statt. In den zweckmäßig, einfach und schön eingerichteten Räumen, die Hans von Wolzogen bis zu seinem Tode bewohnt hatte, hatte sich aus diesem Anlaß mit Frau Winifried Wagner und Conleite Frick Wächter eine große Reihe von Ehren Gästen eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Kempfle brachte den Dank an den Führer zum Ausdruck, dem die Forschungstätte ihr Leben verdankt. Der Leiter der Richard-Wagner-Forschungstätte, Dr. Otto Strobel, wies auf die Bedeutung des ein halbes Jahrhundert verflohenen Bahnsfried-Richins hin, das nun der neuen Forschungstätte als Grundlage dienen wird. Er betonte, daß Laufende von un bearbeiteten Urkunden der Forschung neu erschlossen wurden, die geeignet sind, das Bild des Meisters vor dem deutschen Volk und vor der Kulturwelt noch weitlich zu ergänzen, zu vertiefen und gegen eine falsche Ausdeutung der Persönlichkeit des Meisters Front zu machen im Geiste seines Wortes: „Ich arbeite für die Ermahenden“.

Rasse und Volkskultur

Der Große Rat des Faschismus hat unter dem Vorsitz des Duce in Rom eine Sitzung abgehalten, die, wie in einer amtlichen Auslassung betont wird, nach der Regelung der Arbeits- und Massenfragen dem italienischen Volk die Schulreform bringt. Erziehungs- und Unterrichtsminister Bottai hat die „Magna Charta“ der Schulreform, die in 29 Erklärungen gliedert, erläutert, und die „famliche Grundzüge für eine revolutionäre Erneuerung der Schule gemäß der faschistischen Doktrin enthält“.

Die Reform geht von dem Grundsatz aus, daß der Schule im faschistischen Staat vor allem auch eine politische Aufgabe zukomme, daß sie die Jugend im Geiste der Bewegung auf ihre zukünftigen Pflichten im faschistischen und korporativen Staate vorzubereiten habe. Zur Erfüllung dieser vornehmlichen Aufgabe steht die neue Schulreform die Harmonisierung der Unterrichtsmethoden mit den weltanschaulichen und politischen Idealen des Faschismus vor.

Nach den vom Großen Rat des Faschismus angenommenen Erklärungen verfolgt die Schulreform den Grundgedanken einer Volkskultur, die auf die ewigen Werte der italienischen Rasse und ihrer Kultur abzielt, und zwar nach dem Grundgedanken der Arbeit, des Handwerks, der Kunst, der Berufe, der Wissenschaften und der kriegerischen Leistungsfähigkeit. Des weiters wird erklärt, daß nach faschistischer Auffassung erzieherische und politische Aufgaben zusammenfallen. Die Schulen, der faschistische Jugendverband und der faschistische Studentenverband bilden gemeinsam ein einheitliches Instrument faschistischer Erziehung. Der Zugang zum Studium und die Fortsetzung des Studiums richtet sich ausschließlich nach den Fähigkeiten und nicht etwa nach den Bestmitten. Weiter wird ausgeführt, daß körperliche und geistige Erziehung während des Gesamtstudiums in allen Einzelheiten eine besondere Förderung erfahren müssen.



Weibe von D.N.F. Frauen.

Im Berliner Sportpalast veranstalteten die Angehörigen der Standorte Oberkommando der Wehrmacht und Oberkommando des Heeres der Deutschen Arbeitsfront eine Feierstunde, in der die Betriebsfrauen durch den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, ausgezeichnet wurden. (Weltbild-Wagenborg — M.)

LIES LACH und RATE

Der Dichter Charles Dickens war einmal zu einem Maskenball eingeladen worden, bei dem auf Verlangen des Gastgebers jeder Besucher in der Tracht eines Romanhelden von Scott erscheinen sollte.

Pünktlich war Dickens zur Stelle, erschien jedoch, zur Verwunderung aller Anwesenden, nicht in einem historischen Kostüm, sondern in einem gewöhnlichen Gesellschaftsanzug. Inmitten der anderen Geladenen, die sich in ihren Kostümen sehr beeifert vorfanden, spazierte er höchst vergnügt und schmunzelnd durch die Festräume.

Der Gastgeber konnte es sich nicht verlagern, Dickens in einer Pause beiseite zu nehmen und ihn zu fragen, warum er die an ihn ergangene Aufforderung so unberücksichtigt gelassen habe.

Dickens stellte sich verwundert: „Ich mir ja gar nicht eingeladen! Ich bin genau wie jeder andere hier in der Rolle eines Scott'schen Helden erschienen.“

„Ich komme sogar in jedem Roman von ihm vor: Ich bin der sogenannte freundliche Vester!“

Hedwig: „St.rens immer noch so hübsch, wie vor sechs Jahren?“

Frieda: „Bemüde, aber sie braucht jetzt viel mehr Zeit dazu!“

„Haben Sie ein Instrument benutzt, als Sie den Zeugen misshandelten?“

„Nein, Herr Richter, das ist alles Handarbeit!“

„Herr Kappe gekommen, um dich um meine Hand zu bitten, Papa?“

„Ja, mein Kind Er sitzt noch im Herrenzimmer und rechnet aus, ob er dich liebt.“

Präsident: „Zeuge Dorfmeister! Was können Sie uns über den Leumund des Angeklagten sagen?“

Zeuge: „Ja, wissen S', Euer Gnad'n, er is a'rad nit einer von die Besten und auch nit a'rad einer von die Schlechtesten. — Wissen S' so halt einer wie wir zwei!“

„Aber, Hermann du kommst ja untröstet zu unserem Rendezvous!“

„Mein liebes Kind, ich gebe dir mein Wort, daß ich zur Stunde unserer Berabredung tadellos raffert war!“

„Alle Frauen sind irgendwie lustig.“

„Meine aber nicht.“

„Deine nicht? — Wie lustig.“

„Finden Sie nicht auch, daß der Herr Kämmerer ein innerlich hochler Mensch ist?“

„Natürlich, sonst könnte er nicht so viel in sich hineingiehn!“

„No, Justus, du langweilst dich wohl?“

„Rödd, Frage, ich habe bloß nicht zu tun!“

„Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, sagte der Zahnarzt, daß es jetzt ein wenig weh tun wird! Aber es ist gleich vorüber. Also beißen Sie die Zähne zusammen — und machen Sie den Mund recht weit auf.“

„Hör mal, Fritz, ich möchte gern mal wissen, wie Lucie wirklich über mich denkt.“

„Weißt du, das kannst du bald erfahren.“

„Wie denn?“

„Du mußt dich mal auf ihren neuen Hut setzen.“

„Aber, Emma! Gestern erst zerbrachen Sie zwei Löffel und heute drei Gläser! Was wird denn nun morgen dran kommen?“

„Gar nichts, Frau Lehmann, morgen habe ich Ausgang.“

Lehrer: „Joachim, kannst du mir sagen, wo Bordeaux liegt?“

Joachim: „Bei meinem Vater im Keller.“

„Sie leiden an Verdauungsstörungen, Herr Kummer? Trinken Sie jeden Morgen ein Glas heisses Wasser!“

„Das tue ich längst, Herr Doktor, aber meine Frau nennt es Kaffee.“

„Wann, in Ihrem Bad steht Sie hätten eine Glase und dabei haben Sie dachtes und hartes Haar. Der Bad ist ja falsch.“

„Nein aber die Haare!“

„Emit als wir heirateten hofft du mir versprochen, mir den allerfeinsten Wunsch zu erfüllen.“

„Ja ich habe bis jetzt noch nicht heraus, welches der allerfeinste ist.“

„Vorige Woche habe ich dir für ganz kurze Zeit doch fünf Mark geliehen?“

„Ja natürlich noch einer Stunde hatte ich auch nichts mehr davon!“

„Ich habe meinem Vater geschrieben, er soll mir entweder hundert Mark oder einen Revolver schicken.“

„Und wenn er nun einen Revolver schickt?“

„Dann verkaufe ich ihn.“



„Rein, laß mich, ich habe Onkel Gustav viel lieber, als Tante Hilfi!“

Wir sind hier

Tante Theo kommt zu Besuch. Fragt der kleine Max: „Sag mal, Tante, wo hast du denn eigentlich deinen Senf?“

„Aber, wieso denn dein Junge?“

„Na, Vater sagt doch immer, du müßtest überall deinen Senf dazu geben.“

Es klopft. Der Hausherr öffnet. Ein Mann steht draußen.

„Lila Ihr Bräutigam!“

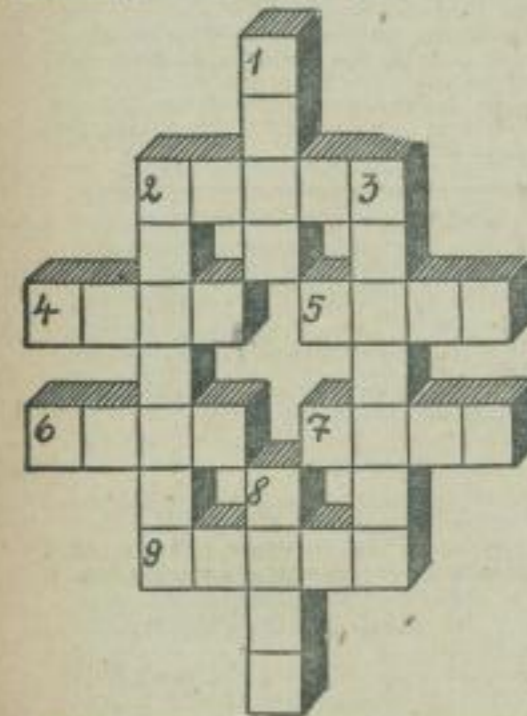
„Woran erkennen Sie denn, daß es mein Bräutigam ist?“

„Am Aroma — er raucht meine Zigarren!“

Die Zahlen von 1 bis 9 — nachträglich verwendet

Wasserecht: 2 Südrucht, 4 Tausende, 5 Berg bei Innsbruck, 6 Kadelbaum, 7 Kamel der Araber, 8 Fischfanggerät.

Senkrecht: 1 Geiangsstück, 2 Monatsname, 3 Verzückung, 8 Zahl.



Wenn das Rätsel richtig geraten, ergeben die Buchstaben für die folgenden Zahlenreihen die Lösungen:

4 1 8 = Waldgott
5 9 3 = Inselbewohner
7 6 2 = männlicher Vorname

Zur Festigungszeit . . .

(W-i) + (B-i) + (C-n) = z
W = Festigungsanstand, B = rumänische Münze, C = Teil des Gesichts, z = Karnivalsfigur.

Die Zeit vergeht . . .

tubee lachtusse ud ned legulen, norgme lachtusse ud ned hoch, meerbogruin astuch ned newell seine zurnte nebels hanc.

Jede Buchstabenreihe, richtig geordnet, ergibt ein Wort, das Ganze, nacheinander gelesen, ein Sprichwort.

Untugenden zeigen sich früh

Aus den Silben:

a — al — ar — ahn — bel — beth — bro — hi — ho — da — die — du — e — e — e — est — ga — hoch — hu — i — in — kan — te — kis — land — le — le — li — li — li — li — ma — mo — na — nat — ne — nie — nung — rag — re — res — sa — se — se — sel — ten — te — te — ter — tor — wie — wie — wul — zi

Sind 22 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben (ä = ae, ü = ue). Die Bedeutung der Wörter ist:

- männlicher Vorname
- amerikanisches Krokodil
- Linie im Kreis
- Fluß in Spanien
- germanische Göttin
- Körperorgan
- lustige Geschichten
- spanische Flotte
- europäischer Staat
- Kopfhülle
- Staat in Südamerika
- Verkehrsmittel der Großstadt
- Widerhall
- Naturerscheinung
- Grünfläche
- weiblicher Vorname
- Polizeistreife

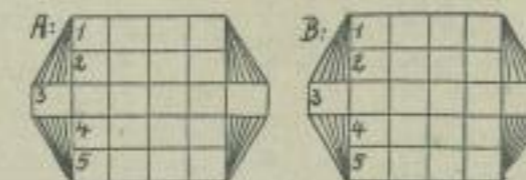
- Teil des Hauses
- Auslese
- Schlangengatt
- Belziger
- Handwerkerverband

Du bist nicht besser als die anderen

ach	ags	ass	atg	der
ehe	ehr	end		
ent	err	ers	esa	etr
gen	gk	hue		
ine	ine	ird	iwa	nan
ndd	rde	rei		
rge	rkl	rne	rnh	rse
sse	tda	tsc		
tuo	uer	und	uwe	zwi

Wenn die Kästchen richtig aneinander geordnet werden, ergeben sie, nacheinander gelesen, ein Sprichwort (h = ll, ü = ue).

Zwei Jahreszeiten sind zu erraten



Die Buchstaben:

a — d — d — e — e — e — h — i — i — m — m — n — n — n — o — o — r — r — i — s — t — w

Sind zweimal in die Figur des Doppelwürfels einzuordnen. Es ergeben sich zwei Lösungen:

1. Himmelskörper, 2. Planet, 3. Jahreszeit, 4. Verwandter, 5. Gedanke.
1. Luftbewegung, 2. männlicher Vorname, 3. Jahreszeit, 4. Stadt in England, 5. Zahl.

Alles ist vergänglich

wuge — Acht — Edam — Esse — Esh — Grünland — Kernenate — Nufe — Fass — Terz — Erde — Uden

Den vorstehenden Wörtern sind je zwei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen. Diese ergeben, nacheinander gelesen, ein Sprichwort (h = ll).

Haben Sie meistens richtig geraten?

Zwei Schmuddelbeeren werden gesucht.
1. Umbau, 2. Boa, 3. Brosche, 4. Ach, 5. Dohertan

Zwei Lösungen . . .
Wasserecht: 2 Arbeiter, 4 gran, 6 Unte, 8 Ate, 9 Abo, 10 Aera, 12 Eton, 13 Regal.
Senkrecht: 1 Labe, 2 Astor, 3 Kubel, 5. Kar, 7. Rot, 11. Egon.

2 5 1 = Mal
4 8 3 = gar
7 11 6 = neu
12, 13, 10, 9 = Erma

Je zwei Buchstaben abgezogen (Harte-te) + (Punkte-kt) + (ell-ll) = Harpune

Ein Leben ohne Liebe . . .
1. Wolltatt, 2. England, 3. Rette, 4. Oboater, 5. Balak, 6. Konus, 7. Etal, 8. Dattel, 9. Irene, 10. Eigenlob, 11. Vierter, 12. Kran, 13. Eßland, 14. Koli, 15. Eberburg, 16. Legat, 17. Ebra, 18. Batil.

Das Sprichwort lautet: Wer ohne die Liebe lebt, der ist lebendig tot.

Wenn Essen und Trinken fehlen . . .
Das Sprichwort lautet: Ohne Brot und Wein friert die Liebe ein.

Ein Teil der englischen Inselwelt
Der Teil der englischen Inselwelt (Zahlen von 1 bis 6) heißt Irland.

Warum in die Ferne schweifen?
Wißt du immer weiter schweifen? Sieh', das Gute liegt so nah. Ferne nur das Glück ergreifen? Denn das Glück ist immer da.

Ueber den Witz . . .
Das Sprichwort lautet: Der Witz ist nur ein Sommerleid.

Die Arbeit der NS-Frauenvereine im Kreis Meißen.

„Fangt an!“ — mit diesen Worten unseres Führers, die er beim ersten Spatenstich der Reichsautobahn aussprach, begann die Ortsgruppe Gröben ihre Arbeit im neuen Jahr. Die Kraft, das Zielbewußtsein, die Freude auf die kommende Arbeit, die diese drei Worte ausdrücken, zeigte jede Frauenschaft unseres Kreises beim Wiederbeginn der Arbeit im neuen Jahr.

Es ist ersichtlich, was oft von den Frauen des NSB geleistet wird! Mit den Gemeinschaftsabenden, deren Darbietungen gut durchdacht und vorbereitet werden, ist die Tätigkeit dieser rührigen Frauen ja nicht erschöpft.

Da sammeln sie, von Haus zu Haus treppauf und treppabsteigend, Pfundspende ein und freuen sich, als wenns für sie selber wäre, wenn recht viel zusammengetragen worden ist, wie z. B. in Niederwartha, wo sie letztes Mal neben vielen anderen Dingen zweihundertzwanzig Pfund Gemüse gesammelt hatten. Sie gehen von Wohnung zu Wohnung, jeder Verständnislosigkeit mit freundlichen Erklärungen begegnend, nur um für einen Kubusfuß zu werden (Herzogswalde). Selber Kurle zu besuchen, Grundlagenschulung, Reichsluftschutzbewegung usw., ist ihnen selbstverständlich. In kameradschaftlicher Weise locken sie tagelang für eine Frau im Wochenbett (Militz-Heppich) oder vorliegenden Kinder, deren Mütter im Krankenhaus liegen (Limbach, Lommatzsch). Freude oder Trost spenden sie bei mannigfachen Anlässen im Leben der Familien durch Besuche, Geschenke, Blumen. Man darf dabei nicht vergessen, daß es sich bei unseren dörflichen Ortsgruppen in vielen Fällen um Landfrauen handelt, die durch ihre Arbeit in Haus und Landwirtschaft — noch dazu bei dem Lentemangel — oft doppelt und dreifach belastet sind. Das kam so recht in Reinsberg zum Ausdruck, wo man zur Feier des fünfjährigen Bestehens der Frauenschaft einen Rückblick über die geleistete Arbeit hielt. Die Mitgliederzahl ist um mehr als das Doppelte gewachsen. Man ist zu jeder Leistung bereit gewesen, sei es Erntehilfe, Einsammeln von Kleidungsstücken, Pfunden, Betreuen von Familien oder Tätigkeit in der NSB. Freilich u. f. e. l. e. r. l. i. c. h. waren so die Frauen gestimmt, die dem festlichen Gemeinschaftsabend beizuwohnen.

Diese Abende dienen nicht einem gedankenlosen und geistigen Hören die Frauen immer wieder: Selbst im kleinsten Haushalt volkswirtschaftlich denken! Deshalb gibt man immer wieder Ratsschläge für die Küche (Wildstruß) und Scheut die mühselige Arbeit nicht, Kostproben herzustellen, die von der Güte der empfohlenen Rezepte überzeugen. So bot man in M.-Cölln und Deutschendorf prahlvolle Herings- und Gemüsesalate an. Vor Hauserei warnte man in Niederwartha, vor der Verschwendung von Holz und Kohle in Lommatzsch.

Gewiß sind dies alles nicht einmal Steine, sondern bloß Körnlein im großen Bau des neuen Reiches! Aber aus Aller-Allerstem wird Großes, das hat niemand erschütternder erfahren als unser Führer.

Die Reihe der Werbeveranstaltungen für das Deutsche Frauenwerk ist fortgesetzt worden. Eines sehr gelungenen Abends konnte sich Leuben freuen, zu dem auch der Ortsgruppenleiter Kürbis über die Bedeutung von Frau und Mutter für das deutsche Volk sprach. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Werbung der Kreisobstleitenden für Schulung, Pgn. Wagner-Lommatzsch, die den Frauen klar machte, wie notwendig es ist, sich in die große Frauengemeinschaft einzureihen und so in die Weltanschauung des Führers hineinzuwachsen. Die Annäherung des ersten Teiles war heiter und erfrischend, und es fehlte nicht an guten Dingen für den Magen, hergestellt von der Abteilung B & S — ebenfalls eine schöne Werbung für das NSB.

Einige Ortsgruppen, Weistroppe, Leuben, sammeln — und brachten es zu erfreulichen Ergebnissen — für das Bunschkonzert des Reichsleiters Leipzig. Sie mußten manche W.B.W.-Eindringlinge abwehren, bis sie endlich, meist in später Stunde, den Namen ihrer eigenen Frauenschaft hörten. Aber eine Freude, sicher mit etwas Stolz gemischt, war es!

Sprachreichen Beisammensitzen, sondern eine Fülle von wertvollen Anregungen wird den Frauen geboten, praktisch Verwendbares und Erhebendes, ein Lied, ein Dichtwerk, ein Lebensbild, immer leicht man bereichert beim.

Im neuen Jahre gab es als erstes in allen Frauenwerkabenden einen zusammenhängenden Bericht über das ereignisreiche Jahr 1938, der jeder Frau in Stadt und Land tief ins Herz einschrieb, daß solche einzigartigen Leistungen nur jemand vollbringen konnte, den Gott sichtbar segnet. Gesundhaltung der Familie, der Frau, der Mutter war ein Thema, das bei den meisten Zusammenkünften wiederkehrte (Deutschendorf, Gröben, Brodowitz, Meize-Cölln, Gaueritz, Niederwartha, Militz-Heppich, Munnitz, Stauscha, Weistroppe, Planitz-Deißa). Im Anschluß daran wurde für Gymnastikturne gemacht. Oft sieht die Frau auf dem Lande den Wert des Turnens für sich nicht ein, habe sie den ganzen Tag über doch genügend Bewegung. Auch hier bedarf es freundlicher Berichtigung.

Eine Aufführung war auch über den Unterschied: Hauswirtschaftliches Jahr und Hauswirtschaftliche Arbeit nötig (Cölln, Niederwartha, Niederwartha, Eichenleben). Die Berufswahl der Mütter (Ziegenhain, Kesselsdorf, Niederwartha) soll so nicht leichter genommen werden als die der Knaben. Manche oberflächliche Auffassung ist da zu bekämpfen.

Das Thema Frau wird von allen möglichen Gesichtspunkten aus behandelt: die Frau im Beruf, die Frau an der Grenze (Niederwartha), die Arbeit der Hausfrau (M.-Cölln), die Mutter und die Schularbeit des Kindes (Wildstruß). Alle diese Bemühungen sind ernste Versuche zu helfen und zu fördern.

Wampersdorf, Gesegettes Alter. Morgen Sonnabend, den 18. Februar, kann Frau Maria Thierbach ihren 87. Geburtstag feiern. Ihrem hohen Alter angemessen ist sie noch erquicklich frisch und rüstig. Wir gratulieren!

Burkhardtswalde, Kriegerkameradschaft. Am letzten Sonntag hatten sich die Kameraden mit ihren Angehörigen fast vollständig zu einem Kameradschaftsabend anlässlich des 64jährigen Bestehens im Gasthause versammelt. Nach der Begrüßungsansprache des Kameradschaftsführers Pichler bot Kamerad Krummholz auf dem Klavier schöne Unterhaltungsmusik und Kamerad Görnich erzählte weiteres aus dem Soldatenleben von einst und jetzt. Nachdem eine Sammlung für das NSB, einen guten Erfolg gebracht hatte, wurde der Film „Subetendliches Land und Volk“ gezeigt. Kamerad Görnich erläuterte, und Bild auf Bild vieler urdeutscher Landschaften ging auf der Leinwand vorüber, aufmerksam verfolgt von allen Anwesenden. Kamerad Görnich fasste seine Ausführungen zusammen in den Dank an unseren Führer, dem Schöpfer Großdeutschlands, der uns in den Besitz dieser landschaftlich schönen Gegend brachte. Kameradschaftsführer Pichler dankte allen, die mitgewirkt hatten an dem Gelingen des Abends und hoffte, alljährlich einen so gelungenen Kameradschaftsabend feiern zu können. Nachdem auch noch Schichtwart Rop auf das NSB-Schießen Anfang März aufmerksam gemacht und ein vollständiges Erscheinen gebeten hatte, forderte er die Kameraden auf, das Schießen als Pflicht an Vaterlande aufzufassen und zu den Übungen zu kommen. Erst spät ging man nach Hause in dem Bewußtsein, einen schönen Abend im Kreise aller Kameraden verleben zu haben.

Reulichen, Tragischer Tod. Sattlermeister Schallte kam im Dorf zu Fall. Da durch die hierbei erlittene Verletzung wahrscheinlich Gehirnbluten eintrat, starb der Bedauernswerte an den Folgen des Sturzes.

Moborn, Einbrecher. Als der Bauer Lohse im benachbarten Haida am frühen Morgen des Mittwoch auf seinem Boden kam, war er überrascht. Hier fand er eine im Heu ausgebreitete wollene Decke vor, daneben eine gefüllte Fabrikarte Wildstruß-Verzugsvalbe und 7 Zigaretten. Ein Fremder hatte sich eingeschlichen, um hier zu übernachten.

Kirchennachrichten.

für den Sonntag Ekomihl.

Wildstruß, 9 Predigt, 111 Kindergottesd., 1/3 Taufe. Grumbach, Borm, 9 Uhr Jugend- und Gemeindegottesdienst (Bezirksjugendbeauftragter Red.). Alle in den Jahren 1936, 37, 38 Konfirmierten, sowie alle diesjährigen Konfirmanten sind mit ihren Eltern und Angehörigen herzlich eingeladen.

Untersdorf, 9 Uhr Vespertgottesdienst. Weistroppe, 9 Uhr Predigt, anschl. Kinder-gottesdienst. Freitag, 8 Uhr abends Jungmännerdienst.

Niederwartha, 11 Predigt, anschl. Kindergottesdienst. — Dienstag, 1/8 Bibelstunde; 4/9 Mädchen, Donnerstag: 7 Bibelstunde in Klippshausen.

Sora, 1/9 Predigtgottesdienst, Montag 8 Frauen-gottesdienst (Sora).

Herzogswalde, 9 Predigt, 3-5 Großmutterchen. Burkhardtswalde, 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Limbach, 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden, Vorhersage für den 18. Februar: Bedeckt bis stark bewölkt. Zeitweise leichte Niederschläge, mäßige westliche Winde, Temperaturen wenig geändert.

Großdeutschlands erste Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung eröffnet

Berlin. Heute Freitag vormittag um 11 Uhr eröffnete der Führer auf dem Berliner Messegelände am Kaiserdamen die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939, die siebente ihrer Art im nationalsozialistischen Deutschland und die erste im Großdeutschen Reich, nachdem vorher Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident des Reichverbandes der Automobil-Industrie, Geheimrat Dr. Altmers, mit Ansprachen den Festakt eingeleitet haben.

Bier rotspanische Nachhaber machen nicht mehr mit

Paris, 17. Februar. Einer Savos-Meldung zufolge haben es bisher vier Mitglieder der rotspanischen „Regierung“ vorgezogen, weiter in Frankreich zu bleiben, statt Regrin nach Madrid zu folgen. Regrin habe sich daraufhin gezwungen gesehen, auf die Posten für Unterricht, Gesundheit, Justizwesen und Oeffentliche Arbeiten einzuweisen „Unterstaatssekretäre“ zu setzen.

Frankreich in den Spuren der spanischen Bolschewisten

Paris, 17. Februar. Das „Journal“ berichtet aus Perpignan, daß die nach Frankreich beförderten 500 nationalspanischen Gefangenen, die so lange in den Sowjetkern Barcelonas geschmachtet hatten, noch immer nicht freigelassen worden sind. Die zuständigen französischen Behörden erklärten, daß diese Gefangenen erst dann über die nationalspanische Grenze befördert würden, wenn die gleiche Anzahl rotspanischer Gefangener von Franco in Freiheit gesetzt worden sei (!). Das Blatt wendet sich mit Schärfe dagegen, daß diese nationalspanischen Gefangenen der gleichen Behandlung ausgesetzt würden wie die rotspanischen Flüchtlinge und Deserteure in den Konzentrationslagern. Die Bevölkerung an der Pyrenäengrenze sei über diese Vorgänge sehr aufgebracht. Es sei nicht mehr als recht und billig, daß die nationalspanischen Gefangenen, die nicht als Flüchtlinge, sondern als Geiseln über die französische Grenze gekommen seien, als erste wieder in ihre Heimat zurückbefördert würden.

Roosevelts Hand bei den Flugzeugverkäufen an Frankreich

Washington, 17. Februar. Nach einer nochmaligen Vernehmung des Finanzministers Morgenthau und des Kriegsministers Woodring schloß der Militäranschaub des Bundes senates am Donnerstag die Untersuchung über die französischen Flugzeugkäufe ab, ohne einen Beschluß zu fassen.

Einige Ausschüsse, die für die kommenden Sitzungen von der Schweigepflicht befreit wurden, soweit sie Willkürgeheimnisse nicht berühren, teilten nach Sitzungsende mit, laut Zeugenaussagen habe Roosevelt selbst entgegen den Einsprüchen hoher Militärstellen den Verkauf neuester amerikanischer Bomber an Frankreich befürwortet. Wie der republikanische Senator Austin mitteilte, hat Morgenthau auf die Frage, was das Schicksal eigentlich mit dem Verkauf von Militärflugzeugen zu tun habe, nach wiederholtem Drängen geantwortet, er habe auf Ersuchen Roosevelts persönlich gehandelt.

Die Einwände der Militärstellen gälten vor allem der Tatsache, daß Amerikas eigenes Wehrprogramm durch die Flugzeugkäufe leide und der amerikanischen Armee infolge der ersten französischen Bestellung von leichten Douglas-Bombern vollkommen entzogen würden.

Associated Press veröffentlicht einen Auszug aus dem Protokoll über die Aussagen Morgenthaus vor dem Senatsanschaub am 28. und 29. Januar. Obwohl die Aussagen einen reichlich verworrenen Eindruck machen, geht daraus doch so viel hervor, daß der amerikanische Botschafter in Paris, Bullitt, die in Washington weilende französische Luftfahrtministerin bei Morgenthau einführte. Die Mission wies sich durch ein vom Ministerpräsident Daladier sowie dem französischen Finanzminister und dem Luftfahrtminister unterzeichnetes Dokument aus. Associated Press zufolge umfaßt der französische Auftrag für 515 Kampfflugzeuge auch noch rund 400 Reitermotoren sowie Ersatzteile, die insgesamt 11 Mill. Dollar kosten. Dieser Motorenantrag ist der größte, der bisher in Friedenszeiten gegeben wurde.

Sachsen und Nachbarschaft.

Döbeln. Bahnstranke durchbrochen. Bei Döbeln fuhr ein Personenzug durch die geschlossene Eisenbahnstranke und blieb mitten auf den Schienen stehen. Glücklicherweise gelang es, den heranbrausenden Zug kurz vor der Unfallstelle zum Halten zu bringen.

Neukirch (Laußig). In Straßenmitte gefahren. Als ein Motorradfahrer einen vor ihm auf der Straßenmitte fahrenden Radfahrer durch Dubsignal warnen wollte, wurde der Radfahrer unsicher. Anstatt nach rechts auszuweichen, bog er nach links. Die Fahrzeuge stießen zusammen. Bei dem Sturz erlitt der Soziusfahrer Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Guttan. Einervon 1866. Der frühere Landwirt Johann Weisse im Ortsteil Neudorf konnte seinen 91. Geburtstag feiern. Als Oschager Man nahm er an den Feldjagen von 1866 und 1870/71 teil.

Zittau. Im Traum aus dem Fenster gesprungen. Einen nicht alltäglichen Unfall erlitt in Oberseifersdorf der beim Jungbauern Köhler beschäftigte Herdebürsche Kurt Hofmann. Er träumte in der Nacht so lebhaft, daß er das Fenster der im ersten Stock gelegenen Schlafkammer aufriß und in den Hof hinabsprang. Auf sein Eröhnen eilten Hausbewohner herbei, die ihn ärztlicher Behandlung zuführten.

Bautzen. So ist es recht! Für 50jährige treue Dienste wurde in Schmochitz der 63jährige Gutshofbesitzer mit dem goldenen Treuedienstehrenzeichen ausgezeichnet. Schuster ist Vater von neun Kindern, von denen sieben wieder in der Landwirtschaft tätig sind.

Der neue Film.



Carl Ludwig Diehl, Olga Tschechowa, Paul Hörbiger
In den Hauptrollen des neuen Siegel Monopollens „Seine Tochter ist der Peter“ nach dem Roman von Edith Zellweger.
Aufnahme: Siegel Monopollens



Der neue Liebling des Publikums.
Die sechsjährige Traudi Stark, das begabte neue Filmkind in dem Siegel Monopollens „Seine Tochter ist der Peter“ nach dem preisgekrönten Roman von Edith Zellweger.
Aufnahme: Siegel Monopollens

Film um ein Kind. Traudi Stark ist ein begabtes kleines Mädel aus Wien, das in dem Mondial-Film im Spiegel-Verleih „Seine Tochter ist der Peter“ neben Carl Ludwig Diehl, Olga Tschechowa, Maria Andersgast, Paul Hörbiger und anderen bekannten Darstellern in einer reizend erdachten Filmhandlung nach dem preisgekrönten Roman von Edith Zellweger als feder, lieber Bub' „Peter“ umhertollen darf. Sie wird durch ihre ursprüngliche Spielfreudigkeit sicher die Herzen der Zuschauer schnell erobern. Den Film inszenierte der ehemalige Regieassistent Willy Forst, Heinz Helbig.



Der gute Papa.
Carl Ludwig Diehl mit Traudi Stark, ein begabtes neues Filmkind in dem Siegel Monopollens „Seine Tochter ist der Peter“ nach dem preisgekrönten Roman von Edith Zellweger.
Aufnahme: Siegel Monopollens

Frühling an der Riviera mit AdZ.

Nunmehr auch Landfahrten nach Italien
Noch befinden sich die fünf AdZ-Schiffe „Wilhelm Gustloff“, „Stuttgart“, „Der Deutsche“, „Sierra Cordoba“ und „Deana“ im Mittelmeer, da kündigt die A.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ schon neue Fahrten nach Italien an, und zwar diesmal als reine Landfahrten. Der Gau Sachsen führt seine erste Italienfahrt dieser Art vom 19. bis 30. März, von Chemnitz ausgehend, durch Ziel dieser Reise ist die italienische Riviera mit den Unterlunionsorten Varazze, Celle Ligure, Finale Ligure und Alasio, alles bekannte Badeorte am Ligurischen Meer. Diese Orte liegen in südwestlicher Richtung unweit von Genua, Varazze nur in 32 Kilometer Entfernung. Für wen ist die Riviera nicht der Inbegriff südländischer Schönheit? Freilich war es bisher nur einigen wenigen Bevorzugten möglich, dorthin zu reisen und den Urlaub im Süden zu verbringen. „Kraft durch Freude“ erleichtert durch diese neuen Fahrten nun auch für weitere Kreise die Möglichkeit, diese herrliche Landschaft Italiens kennenzulernen und das im Frühling, der schönsten Jahreszeit der Riviera, wo schon die herrlichste Vegetation vorberstet, wenn auf den nahe am Meer bis 1000 Meter aufragenden Bergen der Ligurischen Alpen noch Schnee liegt.
Auf der Hinfahrt ist ein eintägiger Aufenthalt in Annsbruck vorgesehen, der zur Beschäftigung dieser schönen Stadt zur Verfügung steht. In den oben genannten, bevorzugt gelegenen Unterlunionsorten haben die Kräfte genügend Zeit, sich unter Palmen in der warmen Frühlingssonne und reinen Seeluft zu erholen. Für Beschäftigungen und Fahrten sorgt die italienische Freizeitorganisation Popolaviva. Der Teilnehmerpreis ist, gemessen an den vielfältigen Leistungen, außerordentlich niedrig.

Wer also mit „Kraft durch Freude“ den Frühling an der Riviera erleben will, der melde sich schnellstens bei einer Dienststelle der AdZ oder A.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Sachsen, an.

Internationaler Landwirtschaftskongress

Eine Tagung der Welt-Landwirtschaft in Dresden
In Dresden beginnen in diesen Tagen die Vorbereitungen für den XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongress, der vom 6. bis 12. Juni 1939 in Dresden stattfindet. Er wird veranstaltet vom Internationalen Verband der Landwirtschaft, der seinen Hauptsitz in Paris hat und dessen Präsident

der Marquis de Vogué ist. Mit dem Dresdner Kongress tritt Deutschland zum erstenmal in die Reihe der veranstaltenden Länder. Es wird um so mehr für einen würdigen Rahmen Sorge getragen, als gleichzeitig der Internationale Verband auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken kann.

Am Internationalen Verband der Landwirtschaft, der korrespondierenden Einrichtung der landwirtschaftlichen Welt, sind die bedeutendsten nationalen Agrarorganisationen zahlreicher Länder, vor allem der europäischen Staaten, ständig vertreten. Der Verband hat sich die Aufgabe gestellt, Möglichkeiten zu einer zwischenstaatlichen Zusammenarbeit der Welt-Landwirtschaft anzubahnen und die Grundlagen zu einem internationalen Erfahrungsaustausch auf agrarpolitischen, agrartechnischem und agrarwissenschaftlichem Gebiet zu schaffen. Im Anschluß an den Dresdner Kongress sind neben dem Besuch der Reichsnährlandsausstellung in Leipzig sechs Studienreisen vorgesehen, die in alle Gauen Deutschlands führen werden.

300 Sonderzüge zur Reichsnährlandsausstellung

Zur Vorbereitung der 6. Reichsnährlandsausstellung, die vom 4. bis 11. Juni 1939 in Leipzig stattfindet, sind eine Zahlplanwagenzüge, die sich mit dem Sonderzugverkehr der Reichsbahn beschäftigen. Die Beratungen zwischen den Vertretern aller Reichsbahndirektionen und Landesbauernschaften des Großdeutschen Reiches unter Vorsitz der Oberbetrieblitung Ost und der Vorbereitungsstelle des Reichsbauernführers ergaben, daß der Einzug von rund 300 Sonderzügen notwendig werden wird, um die Zahl der Besucher nach Leipzig und in ihre Heimorte zurückzuführen. Damit vergrößert sich die erste Landwirtschaftsausstellung Großdeutschlands auch die bisher meistbesuchte zu werden.

Erfreuliche Ergebnisse der Bienenzucht

Die Bienenzucht in Sachsen hatte in den letzten Jahren einen recht erfreulichen Aufstieg zu verzeichnen, denn die Zahl der Bienenstöcke stieg von 69.000 im Jahre 1932 auf 88.018 zu Ende des Jahres 1938 an. Um das Zwanzigfache stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der gewonnenen Ekelköniginnen, nämlich von 300 auf rund 6000 Stück. Der anerkannten Vorklasse der Landesfachgruppe Sachsen, Heidemanns-Langbein, wurden im letzten Jahrjahr von 73 Bienenzüchtern 701 Bienenköniginnen angeliefert. Allgemein tritt die Zucht unter dem schledsten Wetter des Vorjahres.

Blick auf die Leipziger Messe

Japan stellt auf der Leipziger Frühjahrsmesse aus
Seit dem Jahre 1938 ist Japan regelmäßiger Aussteller auf den Leipziger Frühjahrsmessen. Auch zur bevorstehenden Frühjahrsmesse, die vom 6. bis 10. März dauert, hat Japan wieder eine große Fläche im Ring-Messehaus für seine Kollektivausstellung gemietet. Auf dem japanischen Stand werden Fertigwaren aller Art ausgestellt werden. Auch auf der Internationalen Verkehrsmesse der Reichsbahn in Japan mit einer Ausstellung seiner Staatseisenbahn vertreten.

Börse — Handel — Wirtschaft

Ämtliche Berliner Notierungen vom 16. Februar

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)
Berliner Wertpapierbörse. Der Aktienverkehr wickelte sich wieder in sehr ruhiger Form ab. Eine bestimmte Tendenz war nicht zu erkennen, es ergaben sich Veränderungen sowohl nach oben wie nach unten; einen größeren Umfang nahmen diese aber nicht an. Am Rentenmarkt waren Industrieanleihen verhältnismäßig widerstandsfähig. Die Umschuldungsanleihe blieb weiter unverändert. Gut bedient auch Reichsbahnvorsorgenanleihen. Die Mittelbankanleihe war erneut leicht gebessert.

Berliner Magerviehmarkt. (Ämtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Berlin-Friedrichshagen.) Rindermarkt. Auftrieb: 339 Rinder, darunter 298 Milchkühe, 41 Stiere, Jungvieh: 81 Kälber. Verkauf: schleppendes Geschäft bei gedrückten Preisen. Es wurden erzielt: Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 270—480 Mark, ausgefärbte Kühe und Küber über Notiz; tragende Kühen je nach Qualität 260 bis 400 Mark, ausgefärbte Kühen über Notiz; Jungvieh zur Mast je nach Qualität 34—37 Mark je Zentner Lebendgewicht. — Pferdemarkt. Auftrieb: 217 Pferde. Verkauf: ruhig. Arbeits- und Geschäftspferde (Preise je nach Qualität): 1. Klasse 1050 bis 1350 Mark, 2. Klasse 700—1050 Mark, 3. Klasse 300—650 Mark; Schlachtpferde 50—150 Mark.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptredakteur: Hermann Käpfer, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildbereich.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schönte, Wilsdruff.
D.R.G. 1. 1939: 1538 — Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig.

Ämtliche Verkündigungen.

Altersversicherung für das Deutsche Handwerk

Alle selbstständigen Handwerker und Handwerkerinnen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, sind vom 1. Januar 1939 an ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens versicherungspflichtig in der Angestelltenversicherung.

Nicht von der Versicherungspflicht erfasst wird der Handwerker, der bereits 60 Jahre alt ist und seine frühere Anwartschaft in der Rentenversicherung verloren hat.

Die Ausstellung der grünen Versicherungskarten erfolgt

Montag und Dienstag, den 20. und 21. ds. Mts., von vormittags 9 bis 12 Uhr im Verwaltungsgebäude, Zimmer 7.

Personalausweise und der Nachweis über die Aufnahme in die Handwerksrolle sind vorzulegen.

Wilsdruff, am 16. Februar 1939.

Der Bürgermeister der Stadt Wilsdruff.
Ausgabestelle der Angestelltenversicherung.

Die weltberühmten Wiener Sängerknaben kommen??

Amtshof Sonnabend und Sonntag, den 18. und 19. Februar

Bockbierrummel
Tanzdiel! — Stimmungsmusik!
Sonnabend: Lange Nacht bis 3 Uhr!
ff. Bockwurst und Pfannkuchen!
Sonntag: Warmer Schinken mit Salat!
Hierzu laden freundlichst ein G. Jahrmarkt und Frau.

Gasthof Birkenhain
Sonnabend, den 18. Februar

Faschingsvergnügen mit Tanz und Bockbierfest

Familien-Drucksachen fertigt an die Druckerei ds. Blattes

Schreibmaschine
verkauft billig. Offerten unter 898 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Pa. Zuchteber
gekört, Rasse: Veredeltes Landschwein, verkauft preiswert

Fritz Jäkel
Nutz- und Zuchtviehgeschäft

Dippoldiswalde
Glashütter Straße 5 — Ruf 245

Dies Deine Heimatzeitung, das Wilsdruffer Tageblatt

Betten
gut gefüllt preiswert von

Wobst
Weißer, Fleischergasse

Läuerschweine
bis 65 kg schwer, sofort zu kaufen gesucht.

Bitte Angebote mit Preis unter 899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Faschingsfreuden für Jung und Alt!

Dienstag, 21. Febr. 1/5 Uhr stellen alle Kinder an der Schule zum Umzug mit Musik abends 7 Uhr im Schwere **Tanz und Humor** Eintritt mit Steuer für Landjugend im Alter 70 Jg. — Tanz frei
Die Deutsche Arbeitsfront, NSD. Kraft durch Freude, Wilsdruff

Schützenhaus-Lichtspiele
Wilsdruff

Heute Freitag und Sonnabend 1/9 Uhr
Sonntag 1/3, 1/5, 1/7, 1/9 Uhr
Ein Film voll Sonne und Herzlichkeit!



In den Hauptrollen: Carl Ludwig Diehl - Paul Hörbiger
Olga Tschechowa - Maria Andersgast u. die reizende **Traudi Stark.**

In der herrlichen Landschaft von Kitzbühel und Salzburg spielt dieser lustige und doch packende Film.
Ein Film für anspruchsvolle Kinobesucher!
Traudi Stark wird Sie begeistern!

Sonntag 1/3 Uhr

Kinder- und Familien-Vorstellung:
Seine Tochter ist der Peter